

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 74 (2019)
Heft: 3

Rubrik: Politik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Warum das Bioforum Schweiz Mitglied bei der Klima-Allianz Schweiz ist

Wir, die Biobauern, sind quasi per Definition vom rasant voranschreitenden Klimawandel besonders stark betroffen. Gehört es doch zu unseren Kernanliegen, ein uns anvertrautes Stück Land standortgerecht, d.h. unter Berücksichtigung der natürlich vorgegebenen Bedingungen, also auch des sich ändernden Klimas, zu bewirtschaften. Die Biobauern und -bäuerinnen sind aber nicht nur Betroffene, sondern auch Mitgestalter des Klimawandels. Wir sind aufgefordert, uns an der Entwicklung von Agrarökosystemen zu beteiligen, wo die Pflanzen und Tiere, für deren Wachsen wir Verantwortung übernehmen, möglichst ohne schädliche Nebenwirkungen fürs Klima gedeihen können. Die von uns bearbeiteten Böden pflegen und verbessern wir mit hohen Gaben an organischer Substanz, am besten in Form von Kompost aus kontrollierter Rotte ohne Fäulnis. So fördern wir den Humusaufbau und damit ganz direkt die Bindung von klimawirksamen CO₂ aus der Atmosphäre. Mit Kompost und Gründüngung ernähren wir auch die Boden(-mikro)-organismen, ganz besonders den Regenwurm. Überhaupt trachten wir danach, das ganze Bodenleben

in verschiedener Hinsicht zu fördern. Daraus erklärt sich auch unser Verzicht auf synthetische Pestizide. Ein lebendiger Boden ist die Voraussetzung zur Bildung stabiler Bodenkrümel, die wiederum eine gute Durchlüftung, Entwässerung und Durchwurzelung der von uns bearbeiteten Bodenschicht ermöglichen. Ein stabiles Bodengefüge beugt der Erosion und der Zerstörung des Bodens durch Befahren mit (nicht zu) schweren Maschinen vor.

Wir fordern und fördern dezentrale Netzwerke für die Versorgung mit Lebensmitteln und Energie. Ganz besonders wichtig ist uns der Einsatz von Holz als nachwachsender, einheimischer Energieträger. Wir fordern, das ganze Landwirtschaftssystem schrittweise so zu verändern, dass für die Lebensmittelgewinnung kein Erdöl mehr verbrannt werden muss. Dezentrale Versorgung heisst für uns auch, dass die Entfernung und Entfremdung von ProduzentIn und KonsumentIn verringert wird; die Trennung soll nicht so strikt bleiben, wie der Sprachgebrauch vorgibt.

Im Bereich des internationalen Handels treten wir dafür ein, dass Flugtransporte für



Nahrungsmittel verboten werden. Ein möglichst grosser Teil der Wertschöpfung soll in den Exportländern passieren und den Bauern zu Gute kommen. Auf keinen Fall dürfen bei der Produktion von Lebensmitteln für den Export Menschenrechte verletzt werden. Das Bioforum Schweiz ist Mitglied bei der Klima-Allianz Schweiz, weil die Biobauern eine wichtige Doppelrolle spielen: Einerseits sind wir vom Klimawandel besonders stark und existenziell betroffen, andererseits können wir durch die Schaffung von langfristig tragfähigen Agrarökosystemen und Netzwerken für die Vermittlung von Lebensmitteln und Energie wichtige Konzepte zum Umgang mit den negativen Folgen des Klimawandels beisteuern. Wir fordern, das ganze Landwirtschaftssystem schrittweise so zu verändern, dass für die Lebensmittelgewinnung kein Erdöl mehr verbrannt werden muss. ●

Georg Dällenbach für den Bioforum-Vorstand

Bäuerinnen-Appell

Der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband und das Hilfswerk SWISS-AID fordern gemeinsam eine bessere Stellung von Bäuerinnen in der Schweiz und weltweit. Sie schreiben:

«In Afrika, Amerika, Asien, aber auch auf vielen Bauernhöfen in der reichen Schweiz herrscht das gleiche Problem: Eine Mehrheit der Bäuerinnen erhält für ihre unglaublich strenge Arbeit nicht genügend Anerkennung und leidet unter der ungenügenden sozialen Sicherheit. Was heisst es als alleinstehende Frau oder Witwe, für das Auskommen einer ganzen Familie zu sorgen? Was passiert im Scheidungsfall? Und wie steht es um die Mitbestimmung der Frauen?

Es muss etwas geschehen. Wir fordern von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, dass endlich gehandelt wird. Es braucht konkrete Massnahmen für die Schweiz und in den Entwicklungsländern, damit die soziale Sicherheit für Bäuerinnen auf der ganzen Welt

eine Selbstverständlichkeit wird.»

In der Schweiz solle «die soziale Absicherung der Bäuerinnen in der Agrarpolitik verankert» und ihr Engagement in Verbänden und Politik verstärkt werden. In vielen Ländern gehe es um Landrechte und politische Mitbestimmung.

Denn die Bäuerinnen seien weltweit «die Seele und die wichtigste Kraft der bäuerlichen Familienbetriebe» und somit «die Hoffnungsträgerinnen einer klimagerechten, menschenwürdigen und nachhaltigen Landwirtschaft.»

Das Bioforum

unterstützt diesen Appell für eine ehrliche Anerkennung der Bäuerinnen mit entsprechend angemessenen gesellschaftlichen und rechtlichen Folgen. ●

Unterzeichnung des Appells:
<https://baeuerinnen-appell.ch>

Engagement Fachkompetenz Vertrauen

Treuhand

Annette Ballif Steiner

Buchhaltung, Löhne, Steuern, MWST,
Liegenchaftsabrechnung, etc.

www.treuhand-ballif.ch Mobile +41 78 405 08 09
info@treuhand-ballif.ch Fluhweg 12, 2542 Pieterlen